



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 1. Juni.

Bekanntmachungen.

Auf den gefälligen Antrag vom 19. v. M. genehmige ich hierdurch, daß zum Besten des dortigen Diaconissen-Hauses in den Monaten August, September und October d. J. eine Haus-Collecte in der Provinz Sachsen, theils durch Diaconissen, theils durch besondere Sendboten, eingesammelt werde. Dem Vorstande stelle ich hiernach das weiter Erforderliche mit dem ergebensten Bemerkem anheim, daß die Collectanten nach Maßgabe des §. 4. der Polizei-Verordnung über das Collectenwesen vom 25. Mai 1867 (Amtsblatt der Regierung zu Merseburg de 1867 Seite 158. und 159.) mit den nöthigen Legitimationen versehen sein müssen.

Magdeburg, den 2. Mai 1872.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.

An
den Vorstand des evangelischen Diaconissen-Hauses
zu Halle a/S.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und weise die Ortsbehörden des Kreises an, dafür Sorge zu tragen, daß der Emsammlung der Haus-Collecte keine Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Merseburg, den 29. Mai 1872.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Die Reparatur der Schiffschleuse bei Rothenburg kann wegen eingetretenen Hochwassers jetzt nicht stattfinden, weshalb die angeordnete Schleusensperre von der Königl. Regierung wieder aufgehoben worden ist.

Merseburg, den 30. Mai 1872.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Zulassung von Zeitungsabonnements für kürzere als vierteljährliche Zeiträume.

In denjenigen Theilen des Deutschen Reichs-Postgebiets, in denen bisher Postabonnements auf Zeitungen für kürzere, als vierteljährliche Zeiträume nicht nachgelassen waren, können fortan außer den vierteljährlichen Abonnements, auch Abonnements auf den zweiten und dritten Monat (zusammen), sowie auf den dritten Monat des Quartals stattfinden. Daneben kann im bisherigen Umfange während des ganzen Quartals rückwirkend vom Beginn desselben ab abonniert werden. Der Erlaßpreis für Zeitungen bei zwei- oder einmonatlichem Abonnement beträgt $\frac{2}{3}$ bis $\frac{1}{3}$ des vierteljährlichen Erlaßpreises für die betreffenden Zeitungen; die einzuziehenden Beträge werden jedoch auf volle Pfennige oder Viertelgroschen bis auf volle Kreuzer abgerundet.

Die vorbezeichnete Einrichtung erstreckt sich zunächst auf solche politische Zeitungen und Anzeigebblätter, welche innerhalb des Reichs-Postgebiets öfter als wöchentlich zweimal erscheinen und deren Verleger sich mit der Einführung zwei- und einmonatlicher Postabonnements einverstanden erklärt haben. Bei welchen Zeitungen u. s. w. das Letztere zutrifft und auf welche daher zunächst Abonnements für den bevorstehenden Monat Juni stattfinden können, darüber geben sämmtliche Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin, den 23. Mai 1872.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Der Antrag auf nothwendige Substation der dem Gastwirth Johann Gottfried Hille sen. in Altranstadt gehörigen, in Altranstadt, sowie in den Fluren Altranstadt und Nempitz gelegenen Grundstücke ist zurückgenommen und werden daher die auf den 17. und 19. Juli c. anberaumten Termine hiermit aufgehoben.

Lützen, den 24. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Auf Sonnabend

den 1. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

verpachte ich im hiesigen Hospitalgarten die der Frau Canzleiräthin Vimprecht gehörigen beiden Planstücke in Meuschauer Flur von zusammen ca. 20 Morgen.

Bedingungen werde ich im Termine bekannt machen.

Merseburg, den 27. Mai 1872.

Der Justiz-Rath Sungenr.

Freiwilliger Stadtfeld-Verkauf. Ein kleiner Feldplan von ca. $2\frac{3}{4}$ Morgen am Globicauer Wege, ganz an der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen durch den Secret. **Hindfleisch** hierselbst.

Obst- und Grasverpachtung auf hies. Neumarkte. Die diesjährige Obst-, Feuer- und Grummet-Nutzung im Gieberts-rath'schen $6\frac{1}{2}$ Morgen großen Gartengrundstück auf hiesigem Neumarkte soll Sonnabend den 1. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Merseburg, den 27. Mai 1872.

Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Haarwolle verkauft lothweise

Edwin Menzel.

Auction von Pferden, Kühen und Ackergeräth-

schaften in Schadendorf. Montag den 3. Juni, von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Defonom Winterschen Gute in Schadendorf bei Rauchstädt wegen Aufgabe der Wirthschaft 2 Pferde, 6 Jahr alt, Apfelschimmel, 6 Stück Milchkühe, 1 tragende Ferkel und ein $\frac{3}{4}$ jähriges Kalb, 6 Stück große Läufer Schweine, 1 Rüstwagen mit sämmtlichem Erntezug, 2 Ackerpflüge, 1 Gyrpator, 2 Eggen und eine Getreidereinigungs-Maschine meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Schadendorf, den 24. Mai 1872.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus, worinnen seit vielen Jahren ein Material- und Wollwaarengeschäft betrieben worden ist, nebst $1\frac{1}{2}$ Morgen Gärten zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei der Wittve Kluge in Nempitz.

Freiwilliger Verkauf.

Wir beabsichtigen, unser zu Jährendorf belegenes Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Ställen und 2 Morgen Feld freiwillig zu verkaufen und haben hierzu einen Termin auf

den 11. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,

im Einführerschen Gasthause zu Jährendorf angesetzt, zu welchem wir Kaufsüchtige hiermit ergebenst einladen. Die Kaufbedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Jährendorf, den 28. Mai 1872.

Gottlieb Mahler.

Frau Wilhelmine Mahler.

Ein noch guter einspänniger Wagen steht billig zum Verkauf in der Schmiede zu **Jölschen**.

Zwei kleine Handwagen stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister **Scherling** in Kriegsdorf bei Merseburg.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers Friedrich Eduard Buschendorf weil. in Ahlendorf sollen die zum Nachlasse des Genannten gehörigen Immobilien, als:

- a) das Fuhengut Fol. 6. des Grund- und Hypothekenbuchs für Ahlendorf excl. der zur Zeit gehörigen Grundstücke in der Flur Seifartsdorf, 22 Hectar 78,7 Ar (= 35 Acker 104 Ruthen) haltend und auf 24,730 Thlr. ortsgerechtlich gewürdet,
- b) das Walzgrundstück Fol. 18. des Grund- und Hypothekenbuchs für Ahlendorf, 2 Hectar 32,9 Ar (= 3 Acker 126 Ruthen) haltend und 1600 Thlr. ortsgerechtlich gewürdet,
- c) das Walzgrundstück Fol. 59. des Grund- und Hypothekenbuchs für Thiemendorf, 6 Hectar 81,7 Ar (= 10 Acker 125 Ruthen) haltend und 2500 Thlr. ortsgerechtlich gewürdet,
- d) die sub a. erwähnten Grundstücke Nr. 142. und 143. der Uebersichtskarte für Seifartsdorf, 3 Hectar 21,8 Ar (= 5 Acker 3 Ruthen) haltend und 1900 Thlr. ortsgerechtlich gewürdet,

von der unterzeichneten Behörde

Montag den 8. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr,
im Buschendorfschen Gute in Ahlendorf öffentlich versteigert werden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden aufgefordert, ihre Gebote im gedachten Termine anzubringen und des Zuschlags gewärtig zu sein. Ungefähr die Hälfte der Ersthebungsgelder, deren zehnter Theil sofort baar zu zahlen oder sicher zu stellen ist, kann auf den fraglichen Grundstücken gegen hypothekarische Sicherheit stehen bleiben.

Beschreibung der Versteigerungsobjecte, sowie die näheren Bedingungen liegen an Amtsstelle zur Einsicht aus.

Eisenberg, den 10. Mai 1872.

Sergylich Sächsisches Gerichtsamt.
Dr. Hesse.

Thüringische Eisenbahn.

Mit **Sonnabend den 1. Juni c.** tritt für die Thüringische Bahn, einschließlich der Bahnstrecken Leipzig-Corbetha, Weissenfels-Gera, Dickenhof-Anstadt, Gotha-Weinefelde und Gera-Siechicht ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher bei verschiedenen Zügen einzelne Abänderungen gegen den bisher gültig gewesenenen Fahrplan vom 6. November v. J. enthält. Der specielle Fahrplan ist vom gedachten Tage ab auf unseren Stationen angeschlagen und schon vorher an sämtlichen Billettschaltern käuflich zu haben.

Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß

- 1) der neu eingelegte Schnellzug 5. (resp. 17.) directen Anschluß von Breslau, Dresden und Magdeburg nach Frankfurt a/M., Cassel, Köln und Düsseldorf gewährt, während
- 2) der in umgekehrter Richtung neu eingelegte Schnellzug 6. directen Anschluß von Frankfurt a/M. nach Dresden und Breslau bietet,
- 3) zu diesen Schnellzügen (5., 17., 6.) sowohl im Lokal- als im Durchgangsverkehr auch Billets dritter Klasse verabfolgt werden,
- 4) die Personenzüge 7. und 27. gegen den bisher gültig gewesenenen Fahrplan **später** und zwar
Zug 7. ab Halle 6 U. — M. früh (gegen 5 U. 35 M.)
Zug 27. ab Leipzig 5 U. 45 M. früh (gegen 5 U. 25 M.)
abfahren, während
- 5) die Züge 9., 29. und 14. die Abfahrtsstationen früher wie bisher verlassen und zwar
Zug 9. ab Halle 10 U. 5 M. Vorm. (gegen 10 U. 15 M.)
Zug 29. ab Leipzig 9 U. 50 M. Vorm. (gegen 10 U. 5 M.)
und
Zug 14. ab Eisenach 4 U. — M. früh (gegen 4 U. 14 M.)
Erfurt, den 28. Mai 1872.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wirtschaftsaufgabehalber soll aus dem Nachlasse des verstorbenen Wilhelm Ziegler im Gute Nr. 30 hier Freitag den 7. Juni, von Morgens 8 Uhr ab, alles Mobiliar, bestehend in

- 2 Pferden,
- 1 Kuh,
- 1 Kutschwagen,
- 1 vierzölligen Wagen,
- 1 Ackerwagen,
- 1 Rollwagen,

Heu- und Stroh-Vorräthen, sehr verschiedenen Wirtschaftsgegenständen,

gegen Barzahlung verkauft werden.

Jöhren, den 29. Juni 1872.

Im Auftrage der Erben:
Stenzel, Richter.

Ein feines Racepferd, zum Reiten und Fahren, sicher gehend, 5 Jahre alt, braun ohne Abzeichen, ist zu verkaufen. Franco-Offerten sub **K. K. # 19.** befördert die Annoncen-Expedition von **Nudolf Mosse in Weimar.**

Bekanntmachung.

Die Auktionen an süßen und sauren Kirschen des Rittergutes Dehlig a/S. sollen

Sonnabend den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr,
öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Nachweisung und Mittheilung der Bedingungen erfolgt schon vorher durch den Gärtner **Verbig** daselbst.

Kirschen-Verpachtung.

Dienstag den 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr,
sollen die Kirschen auf der sogenannten Raumburg-Halleschen Straße in der Schenke in Benndorf verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Benndorf, den 29. Mai 1872.

Böhme, Ortsrichter.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnugung des Rittergutes Wengelsdorf soll **Dienstag den 4. Juni, Abends 6 Uhr,**
in Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden.

Zehe.

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Süß- und Sauerkirschen-Anhang der Commun Kleinakna an der Merzeburg-Raumburger Straße soll **Sonnabend den 8. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthose daselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzung auf der in Meuschauer Aue belegenen Agendorfer Gemeinewiese soll **Dienstag den 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr,** in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Gras-Verpachtung.

Mittwoch den 5. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll im hiesigen Gasthose die Gras- und Grummet-Nugung der hiesigen Kirche von 2 Morgen 161 Ruthen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, woselbst die näheren Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Schkopau, den 29. Mai 1872.

Der Kirchenvorstand W. Kunth.

Einige Str. Futter-Kümmel, eine Hobelbank für Kinder
sind zu verkaufen **kleine Rittergasse 181.**

Billard-Verkauf.

Ein noch in sehr gutem Zustande befindliches Billard mit Gummi-Bande und sämtlichem Zubehör ist preiswürdig zu verkaufen im **Burgkeller zu Weissenfels.**

20—30 Schock Gersten- und Haferstroh sind noch zu verkaufen bei **August Burgardt in Göhlitz.**

Kleereiter.

Gute starke Kleereiter mit Zubehör à Stück 25 Sgr. sind vorrätzig beim Zimmermeister **Alten a/E.**

C. Voigt.

Ein Logis, erste Etage, mit allem Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Auskunft ertheilt

D. Gottschalk, Dom Nr. 271.

Logis-Vermietung. Im **Rauschischen Hause** in hies. **Altendorf am Ritter** ist eine kl. Erker-Wohnung mit Zubehör **an stille Leute** für 25 Thlr. zu vermieten durch den Secretair **Rindfleisch** hierselbst.

Eine gut möblirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten **Unteraltendorf 783.**

Ein Logis für ein Paar einzelne Leute ist zu vermieten und zu **Johannis** zu beziehen **Saalgasse 407.**

Eine möblirte Stube mit Kammer, parterre, ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten; Näheres an der **Seifel 508.**

Das bewohnte Logis des Herrn **Hanselmanns Manf jun.** ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Delgrube Nr. 328.**

Eine Familienwohnung mit allem Zubehör für 24 Thlr. ist zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Auch ist eine Stube und Kammer mit Möbels an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten.

H. Perlit, Oberbreitestraße 464.

Eine möblirte Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten **Windberg Nr. 360.**

Hältergasse Nr. 662. ist eine schöne Wohnung (1. Etage), bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Waschhaus und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli oder 1. October zu beziehen.

Logisvermietung.

Eine freundlich gelegene Parterre-Wohnung, gut möblirt mit Schlafkabinet, für einen oder zwei Herren passend, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Weißenfeller Chaussee bei **C. Gaußsch.**

Auch wird daselbst Weißnäherei auf der Maschine zu nähren angenommen.

Oberaltenburg 841.

Ist eine Wohnung mit 2—3 Stuben und allem Zubehör im Seitenflügel zu vermieten, auf Wunsch sofort zu beziehen.

Emilie Beile.

Eine feinnöblirte Stube und Kammer ist an einen Herrn zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Preußergasse 51.**

Neue Matjes-Heringe

trafen wieder bei mir ein.

C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

Sehr schönen frischen ger. Rheinlachs und Russ. Astrach. Perlebar, Neunaugen, Bratheringe, Russ. Sardinen, Sardines à Phaille, Kräuter-Anchovis, Brabanter Sardellen bei **d. O.**

Emmenthaler Schweizer und Kräuter-Käse, **Neuschäteler** und Parmesanfälle, sowie auch prima Limburger und Landkäse vom Mittergut **Körbisdorf** empfiehlt

C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

Feinste **Simbeer-**Limonade und **Liebigschen Fleisch-**tract, Katharinen-Pflaumen, Ital. Prünellen und **Westphälischen** Pumpernickel bei **d. O.**

Saure Gurken, sehr schön im Geschmack, empfiehlt in Drogen, Schoten und einzeln billigt **C. L. Zimmermann.**

Hüte & Mützen,

Seidenhüte (Cylinder), Filz-, Florentiner, Palm-, Stroh- und Spannhüte, sowie Sammet, Zaffet, Croisé, Alpaca und Lustre in schwarz, grau, gelb und braun, Kaiser- und Wertherform, Reife-, Jagd-, Wajsch- und Regenmützen, Regenmäntel, Knaben- und Kindermützen, alles in größter Auswahl, gute Bedienung und billigste Preise bei **J. G. Knauth.**

Bei permanentem Hustenreiz.

An den kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin. Heiligensee bei Demnigsdorf, den 14. Mai 1872. Vielleicht erinnern Sie sich noch, daß meinem älteren, seit 2 Jahren in England als Kaufmann weilenden Sohn **Ihr köstliches Malzextract-Gesundheitsbier** die ausgezeichnetsten Dienste gegen sein Husteln geleistet hat. Da sich bei meinem jüngeren Sohn jetzt ein ähnliches Leiden eingestellt hat, bitte ich um (sofort Bestellung auf Malzextract.) **J. A. C. Schulze**, Prediger.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Tannin-Terpentin.

Altes bewährtes Hausmittel gegen Gicht und Rheumatismus von **H. Höbenberger**, Fabrikbesitzer in Breslau. In 1/4 Liter-Flaschen à 1 Thlr.

Attest.

Seit einigen Jahren an Rheumatismus in beiden Beinen leidend, habe ich den **Tannin-Terpentin-Extract** von Herrn **H. Höbenberger** gebraucht. Die damit erzielten Erfolge waren von so vorzüglicher Wirkung, daß ich allen an diesem Uebel Leidenden die Anwendung dieser Einreibung dringend empfehlen kann.

Breslau, den 10. Januar 1872.

Wilh. Schuppelius,

Hauptk. Kassirer der Freiburger Eisenbahn. Zu haben in Merseburg bei **Gustav Lott**, woselbst auch Lager von **Nr. 11. des Tannin-Terpentins** in viel kräftigerer Zusammensetzung gegen Lahmheiten bei Pferden à 1/4 Liter-Flasche 1 1/2 Thlr. gehalten wird.

Chocoladen

auss der Fabrik von Wittekop u. C. in Braunschweig empfiehlt zu Fabrikpreisen **Emil Wolff.**

W. Müller, halle a/S.

empfehlen seinen Mitte der Stadt am Markte gelegenen Gasthof „zum Bär“, verbunden mit der **Restauration „Gambrinus“**, dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Moritz Huth,

Burgstraße Nr. 288.

empfehlen alle Sorten Posamentir- und Weißwaaren, als: **Franzen, Spitzen**, seidene und wollene **Besätze, Sammetbänder, Knöpfe** u. s. w. in allen Farben; — **Schärpenbänder** in allen Farben; — **Blousen, Kragen** in den verschiedensten Mustern, **Stulpen, Chemisettes** mit und ohne Kragen, **Manchetten, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe**, sowie halbe und **Garten-Handschuhe** in größter Auswahl.

Capern

erhielt heute eine größere Sendung und empfehle dieselben im Einzelnen, sowie an Wiederverkäufer billigt. **Emil Wolff.**

Magdeburger Sauerkohl

empfehlen **C. Schortmann.**

Aetznatron zum Seife kochen, **Schwämme** in großer Auswahl, **Fliegenpapier**, **Insectenpulver**, **echte Schwed. Zündhölzer**

empfehlen **C. Schortmann.**

Riquet & Co.

in Leipzig

(Gegründet 1745).

Von unserm echt chine. Thee's empfehlen wir als vorzüglich und preiswerth: **Imperial, Gunpowder, Souhong u. Pecco à 30—40 Sgr. pr. Pfd.** Um unsere werthen Abnehmer in den Stand zu setzen, die Thee's in ihrem vollen Aroma zu erhalten, liefern wir sämtliche Sorten von 1/10 Pfd. ab in Staniol luftdicht verpackt; desgleichen empfehlen: **ff. Arac de Goa à Literfl. 22 Sgr.**, **ertraf. Mandarin-Arac, 1/2 Literfl. 17 1/2 Sgr.** **Niederlage in Merseburg beim Consum-Berein.**

Wilhelm Barthel,

Leipzig, Burgstraße Nr. 10. I.,

Fabrik von **Holzjalousien** mit Zugeinrichtungen in anerkannt bester Qualität.

Fettes **Rindfleisch** empfiehlt

Trantmann, Klosterweinberg.

Patent-Petroleum-Kochöfen,

die einfachste und billigste Art in jedem Raume ohne Rauch, Auf, Geruch und Asche zu kochen, backen zc. empfiehlt

C. F. Meister.

Saure Gurken

sehr gut conservirt und ausgezeichnet im Geschmack empfiehlt im Einzelnen und Schoten billigt **Emil Wolff.**

Alte Eisenbahnschienen

offeriren zu billigen Preisen

Gebr. Wiegand.

Reisekoffer in allen Größen sind

billig zu haben bei **F. Selle, Sattlermstr., Breitestraße.**

Marinirte Heringe, Lüneburger Neunaugen, Emmenthaler Schweizer Käse, prima baier. Sahnenkäse, prima Olivenöl, Brab. Sardellen, Timpe's Kraftgries, Liebigschen Fleisch-Extract, sowie gut kochende **Hülsenfrüchte**

empfehlen **Emil Wolff.**

Den hohen Herrschaften empfiehlt sich auch für dieses Jahr zum Einmachen aller Arten Früchte und bittet um rechtzeitige Bestellung **A. Kopp, Conditior, Preußergasse Nr. 57.**

220. Burgstraße 220. **H. Elkan.** 220. Burgstraße 220.

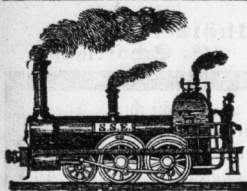
Ein großer Verlust

hat mich betroffen; um diesen durch einen flotten Verkauf wieder zu gewinnen, soll mein **Waarenlager** mit ganz geringem **Nutzen** im **Ganzen** oder in **Parthien** so billig verkauft werden, wie es keiner meiner **Concurrenten** im **Stande** ist. — Das **Lager** besteht, wie es wohl allgemein bekannt ist, aus guten **modernen Stoffen**, als: **Kleiderzeuge, Shawls, Tücher, Leinen, Bettzeuge u. s. w.** — Da **Waare** und **Arbeitslohn** täglich **theurer** werden, so begehrt **Jeder** ein **Unrecht**, wenn er die **günstige Gelegenheit**, sich für die **Halbte** **versorgen** zu können, **vorübergehen** läßt. Mein **Ausverkauf** dauert nicht länger als bis **Mittwoch** den **5. Juni a. e.** Ich ersuche ein **geehrtes Publikum**, von **Vorstehendem** **gütigst** **Notiz** nehmen zu wollen und **empfehle** mich
Hochachtungsvoll

220. Burgstraße 220. **H. Elkan.** 220. Burgstraße 220.

Steppdecken mit **Damen** empfiehlt zur **geneigten Beachtung**

die **Bettfedernhandlung** von **J. S. Brügg.**



Die **Besitzer** von

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Stammactien

mache ich hierdurch auf das **ihnen zustehende Bezugsrecht** **aufmerksam**, und **müssen** die **Actien** jedoch **ohne Dividendenbogen** bis **spätestens 6. Juni c.** **eingeliefert** werden.

Ich **erbiete** mich zur **Besorgung** dieses **Geschäfts**, sowie zur **Vergütung** **einzelner Bezugsrechte pro Rata.**
Merseburg, den 18. Mai 1872.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.

Das Fluß-Bad

im **hiesigen Königl. Schloßgarten** ist **eröffnet.**



Eisenbahnschienen 4 1/2 und

5 1/2 hoch, 4 bis 21 lang,

Grubenschienen, verschiedene

Profile, empfiehlt

C. F. Meister



Lager schmiedeeiserner Träger
und Eisenbahnschienen bei

G. W. Hoyer
in **Weißenfels.**

Das Glöcknersche Heil- & Bugpflaster, mit dem **Stempel M. Ringelhardt** versehen, hat sich wegen seiner **schleunigen untrüglichen Heilkraft** in allen **Weltgegenden** verbreitet und einen **großen Ruf** erworben und wird durch **unzählige Urtheile** für folgende **Leiden** empfohlen: **Sicht, Reissen, Podagra, Gelenk-Rheumatismus, Hämorrhoidalknoten**, sowie für alle **offenen, aufzugehende, zertheilende, erfrorne, verbrannte, syphilitische Leiden, trockne, nasse Flechten, Frostballen, Sühneraugen, Wundliegen** bei **langen Krankheiten** u. s. w.; auch den **ältesten** **Schaden** heilt das **Pflaster.**

Gegen jeden alten Husten, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopfe, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspieen, Asthma, Keuchhusten u. Schwindfuchthusten ist der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup** das **sicherste** und **beste Mittel.**
Nur **echt** bei **Gustav Lots** in **Merseburg.**



Nervöses Zahnweh

wird **augenblicklich gestillt** durch

Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen

à **Flacon 6 Sgr.** **echt** zu haben

in **Merseburg** bei

F. Giese, Gottthardtsstr. 101.

(Hierzu eine **Beilage.**)

Offerte.

Prima-Kernseife, gelblich, in **Original-Packeten** von **6 Pfund** für **1 Thaler** und **3 Pfund** für **15 Sgr.**
(nebst **Beilage** eines **Stück** **Coors-Mandelseife.**)

Harzseife I. Qual.

Packete von **3 Pfund** für **11 1/2 Sgr.**

Elainseife,

fest, in **Stücken**, in **Original-Packeten** von **5 Pfund** für **15 Sgr.** und **2 1/2 Pfund** für **7 3/4 Sgr.**

aus der **Fabrik** von

C. H. Oehmig-Weidlich in **Zeitz**

(gegründet im **Jahre 1807**),

empfeht

für **Merseburg** **Moritz Klingebell,**

Dürrenberg

Keuschberg

Lauchstädt

Lützen

Mücheln

Schaffstädt

F. A. Sasse,

Wilhelm Hilde,

F. S. Langenberg,

C. L. Lorenz,

A. Niesel,

Heinrich Neßler.

Die **Prima-Kernseife** ist die **anerkannt beste** **Wäsche** und dient zur **Reinigung** jeder **Stoffe**, auch der **feinsten**; sie ist **vollständig** **rein** und **neutral** **abgerichtet** und von **solcher Güte**, daß **1 Pfund** derselben **ebensoviel** **Wäsche** **reintigt**, wie **2-3 Pfund** der **gewöhnlich** im **Handel** **vorkommenden** **billigeren** **Seifen.** Der **Wäsche** **selbst** **giebt** sie einen **angenehmen** **Geruch.**

Die **Harzseife I. Qual.** findet **besonders** zum **Waschen** **bunter** oder **sehr schmutziger** **Wäsche** die **beste** **Verwendung.**

Die **Elainseife**, beim **Einweichen** der **Wäsche** durch **Einquirlung** **angewendet**, ist die **vorteilhafteste** **Seife** zum **Wortwaschen** der **Hauswäsche**, die **anerkannt** **vorzüglichste** zum **Weißen** der **Wäsche** und die **beste** zum **Schneuern.**

— **Proben** von **1/2 Pfund** an **stehen** zu **Diensten.** —

Zu Detail offerire: **Prima-Kernseife** **5 Sgr.**, **Harzseife I. Qual.** **4 Sgr.**, **Elainseife** **3 1/4 Sgr.** **per Pfund.**

Am **Sonntag** den **2. Juni c.** findet die **Eröffnung** des **Sommerturnplatzes** resp. **Anturnen** des **unterzeichneten Vereins** im **hinteren Garten** des **Thüringer Hofes** **statt.** Allen **Freunden** der **Turnsache** ist der **Zutritt** **gestattet.**

Zur **Unterhaltung** **Gartenconcert.**

Merseburg, den 29. Mai 1872.

Der Vorstand
des **allgemeinen Turn-Vereins.**

Geschäfts-Anzeige.

Meinen werthen Freunden, sowie allen Consumenten Merseburgs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich unterm 1. März c. die bis dato von Herrn Ferd. Franke (alte Ressource) betriebene Torfstreicherei übernommen habe und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Gleichzeitig bemerke noch, daß ich auch Kohlen, sowie alle andere Lohndienste leiste.

Merseburg, den 31. Mai 1872.

Carl Laue.

Königl. Preuß. Lotterie.

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Original-Loose zur 1. Classenziehung, sowie $\frac{1}{8}$ zu 2 Uhr, 8 Sgr., $\frac{1}{16}$ zu 1 Uhr, 4 Sgr., $\frac{1}{32}$ zu 17 Sgr., verkauft und versendet **H. Sille**, Leihbibliothekar in Berlin, Krausnickstraße 24.

Ziehung 3. und 4. Juli 1872.

Tivoli-Theater.

Sonntag den 2. Juni. Auf Verlangen: **Die Maschinenbauer**, große Posse mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern von A. Weirauch.

Montag. **August Piepmeier**, oder: **Drei verhängnisvolle Tage aus dem Leben eines Schusterjungen**, Characterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen von Hahn.

Dienstag. Zum 1. Male (neu) **Deutscher Krieg**, Lustspiel in 3 Acten von K. V. Z.

Café Nürnberger.

Sonabend den 1. Juni findet das schon einmal angezeigte Concert zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des Königlich Preussischen Heeres statt.

Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.; jedoch sind der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt.

C. Schüs,
Stabtrumpeter.

Funkenburg.

Sonabend den 1. Juni 1. Abonnements-Concert des hiesigen Stadtmusikcorps. Billets zum Abonnement sind in der Wohnung des Unterzeichneten, Johannisgasse Nr. 42., zu haben.

Nichtabonnenten haben Zutritt gegen 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Entrée.

J. Krumbholz, Stadtmusik-Director.

Mehler's Restauration

und Garten

empfiehlt Sonntag den 2. d. M. **Speckkuchen.**

NB. **echt Nürnberger & Lagerbier** ganz vorzüglich. **D. D.**

Feldschlößchen.

Sonntag den 2. Juni ladet zur Tanzmusik von Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr ab freundlichst ein **F. Bleier.**

Casino.

Sonntag den 2. Juni von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends an Flügeltänzchen, wozu freundlichst einladet **D. Brocke.**

Schützenhaus.

Sonntag als den 2. Juni Tanzmusik bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet **F. A. Voigt.**

Schützenhaus

empfiehlt seine gut eingerichtete Regelbahn täglich um die Büchse zu regeln. **F. A. Voigt.**

Sternschiessen

Sonntag den 2. Juni, wozu freundlichst einladet Frankleben. **A. Weil.**

Tanzmusik

in **Meuschau** Sonntag den 2. Juni bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet **K. Ködel.**

RÖSSEN.

Sonntag den 2. Juni zur **Tanzmusik** ladet freundlichst ein **F. Köfer.**

Das Monats-Abonnement auf das Berliner Tageblatt

nebst **ULK,**

humoristisch-satirisches Wochenblatt, illustriert von **H. Scherenberg,**

beträgt für beide Blätter

zusammen

nur **15 Sgr.**

Alle Reichs-Postanstalten nehmen täglich Abonnements entgegen.

Meuschau.

Sonntag den 2. Juni **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet **R. Pohle.**

Zum Mädchenanz in Wölkau

Sonntag den 2. Juni

laden freundlichst ein

die jungen Mädchen daselbst.

Zum Jungfrauentanz

Sonntag den 2. Juni ladet freundlichst ein der Gastwirth

Einführer in Föhrendorf.

Für Getreidehändler und Mühlenbesitzer.

Ein mit der Branche vertrauter Agent sucht für Frankfurt a/M. und Umgegend leistungsfähige Firmen in Getreide, Mehle und Delfaaten zu vertreten. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Franco-Offerten sub Chiffre D. 4522, befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse** in Frankfurt a/M.

Arbeiter-Gesuch.

Bei gutem Wochenlohn wird ein ordentlicher fleißiger Mann zur Hausarbeit gesucht. **Heinr. Schulze jun.**

Ein anständiges älteres Mädchen, in der Küche erfahren, wird bei hohem Lohn gesucht und kann sich melden bei Frau Rechtsanwält **Wölfel.**

Zugelaufener Hund.

Eine Hündin, weiß und schwarz gefleckt, ist zugelaufen; Näheres für den Eigenthümer bei dem Unterzeichneten innerhalb acht Tagen. **Dürrenberg, den 30. Mai 1872. Grund, Ortsrichter.**

Da mir seit einiger Zeit von einer mir bekannten Person mehrere Tauben eingekauft sind, so fordere ich dieselbe hiermit auf, die mir zugehörigen Tauben in Freiheit zu lassen und nicht die Flügel mit Draht zu binden, wie eine solche heute bei mir wieder ankam. **Sack.**

Allen denen, welche am Begräbnisse unseres theuren Gatten und Vaters, des Syndicus **Schdorf**, so rege Theilnahme gezeigt haben, sagen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank. **Neumarx, den 28. Mai 1872.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme bei der Beerdigung meiner mir so theuren Frau sage ich allen, vorzüglich dem Herrn Diaconus **Frobenius** und den Herren vom hiesigen Trompetercorps meinen innigsten Dank. Möge der liebe Gott sie Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Lohrengel, Chorcontroleur.

Diejenige Frau, welche am vergangenen Sonntag in der Burgstraße ein verlorenes Portemonnaie mit etwas Geld und einem Oberring aufhob, wird ersucht, solches beim Rürschnermeister Herrn **Städter** abzugeben.

Zwei Korbmachergesellen erhalten dauernde Beschäftigung auf Ballon beim Korbmachermeister **G. Mieth** in Weisensels, Cubastraße 822.

Am 1. Sonntage Trinitatis (2. Juni) predigen:

Dankkirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Herr Superintendent. Jürgens aus Niederbenna.	Herr. Diac. Jahr.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinemann.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreßling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinemann.
Anmeldung.
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Aus dem Kreise entfällt das Amtskblatt:

Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1608 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Westa in der Ephorie Lützen vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 3 Schulen.

Evoli-Theater.

Am Montag gingen unter dem größten Beifall die „**Maschinenbauer**“, die beste Posse von Weirauch, in Scene und wurde allseitig so vorzüglich dargestellt, daß die Vorstellung eine höchst amüsante zu nennen war. Die einzelnen Darsteller zu besprechen, überlassen wir dem dermaligen Referenten und wollen nur, da wir in Erfahrung brachten, daß die Vorstellung auf vielseitigen Wunsch künftigen Sonntag repetirt werden soll, unser theaterliebendes Publikum pflichtschuldigst besonders darauf aufmerksam machen. *

Der Reichstag hat außer einigen minder wichtigen Gegenständen die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über den Reichs-Rechnungshof erledigt. Es sind dabei mehrfach Beschlüsse gefaßt worden, durch welche nach der Erklärung des Präsidenten des Reichsfinanzamtes Delbrück die Stellung des Rechnungshofes „eine vollständig andere würde, als sie von den verbündeten Regierungen gedacht, und welche deshalb die Regierungen nicht annehmen können.“ Es ist zu wünschen, daß in der dritten Lesung noch eine Verständigung über diese Punkte erfolge und dadurch das Zustandekommen des wichtigen Gesetzes ermöglicht werde.

Außerdem hat der Reichstag mehrere Theile des Reichshaushalts, namentlich den Marine-Etat berathen und angenommen.

(Prov. Corresp.)

Im Coupé für Nichtraucher.

Novelle von Eva König.

(Fortsetzung.)

Doch horch! ein tiefer Athemzug — Frau Wild ist erwacht. Sie sieht Anna, dann den lesenden Jüngling mit Augen an, aus denen der Schlaf noch nicht recht gewichen, dann schaute sie nach der Uhr und meinte:

„Es ist schon spät, mein liebes Kind, ich denke, auf der nächsten Station wollen wir zu Abend essen.“

„Wie Sie wünschen, Frau Wild,“ versetzte Anna lakonisch.

Die Station kommt heran. „15 Minuten Aufenthalt!“ ertönt es. Der lesende Jüngling klappt sein Buch zu und springt zuerst aus dem Coupé, dann steigt Anna aus, und zuletzt folgt, etwas schwerfälliger, Frau Wild. Man tritt in den Empfangssaal. Welch Lichterglanz, welch reges Leben! Ueberall Durcheinanderrufen der Reisenden, Durcheinanderlaufen der Kellner. Mit einer glücklich eroberten Tasse Thee setzt sich Anna neben Frau Wild in eine Fenster-Nische. Es ist dies eine größere Station und Anna hegt die stille Hoffnung, von hier aus einige Reisegesellschaft zu bekommen. Sie mustert die vorübergehenden Fremden. Da fällt ihr besonders ein stattlicher junger Mann mit schwarzem Auge und Bart und interessanten Gesichtszügen auf. Seine Kleidung, sein ganzer Typus verräth den Südländer.

„Wenn der in unser Coupé stiege,“ denkt Anna, „und von den Wandern Italiens, von der Lagunenstadt oder vom alten Rom erzählt! Vielleicht ist er auch in Neapel gewesen und weiß von der Herrlichkeit von Capri und Sorrent zu berichten, oder wohl gar —“

Die Träume des jungen Mädchens werden hier graulich zerstört, denn der Fremde zieht soeben aus einem eleganten Etui eine feine Cigarette und zündet sie mit Seelenruhe an, nicht ahnend, welche unangenehme Mädchenbekanntschaft ihm seine Eigenschaft als Raucher unmöglich macht.

Die Glocke auf dem Perron giebt das Zeichen zum Einsteigen. Den Rest ihres Butterbrodes noch im Munde, begiebt sich Frau Wild hinaus. Im Coupé angekommen, stellt sich Anna an das Fenster und sieht den Reisenden nach, die eilig ihre alten Plätze oder neue aufsuchen. Den schwarzbärtigen Italiener sieht Anna leuzend in einen Wagon nebenan steigen. Ein paar Herren bleiben vor Anna's Coupé stehen, vielleicht angezogen durch die jugendliche Mädchenheftigkeit darinnen. Doch sobald ihr Auge auf die kleine Tafel mit der Aufschrift: „Coupé für Nichtraucher,“ fällt, eilen sie vorbei. Anna bleibt allein, sie sinkt traurig auf den Polster.

„Ich denke, mein liebes Kind,“ so weckte die sanfte Stimme der Frau Wild Anna aus ihren Träumen, „ich denke, wir wachen uns für die Nacht ein. Wir sind, Gott sei Dank, allein und können ruhig schlafen. Ich strecke mich hier auf dem Polster aus und wenn Sie die Güte haben wollen, mir mein Shawluch über die Füße zu legen, so bin ich Ihnen sehr dankbar.“

Anna that schweigend, was Frau Wild begehrte, dann setzte sie sich ihr gegenüber und starrte in die kleine runde Lampe, die oberhalb des Sitzes nahe der Decke angebracht war und ihr melancholisches Licht über das noch melancholischere Gesicht Anna's ergoß.

„Das Licht blendet meine Augen,“ klagte Frau Wild. Haben Sie die Güte, mein liebes Kind, die kleine blaue Gardine um die Lampe zu ziehen.“

Anna that auch dies. Es herrschte nun eine Dämmerung im Coupé, in welcher man die Gegenstände nicht mehr deutlich unterscheiden konnte. Anna fand nach kurzer Ueberlegung, daß es am geratheinsten sei, sich ebenfalls zum Schlaf zurecht zu legen. Sie that dies, hüllte sich fest in ihr Tuch und lehnte den Kopf an ein Seitenpolster. Das eintönige Geräusch desfahrens, die Dunkelheit ringum betäubten bald den Sinn des Mädchens. „Was werden meine Freundinnen zu Hause sagen,“ ging es ihr durch den schon halb traumumfangenen Kopf, „wenn ich ihnen keines von den gehofften Abenteuern berichten kann, wenn ich nur schreiben werde, daß ich —“ die Gedanken Anna's schwanden, — es rauschte und schwirrte vor ihrem Ohr — mit leisem Flügelschlage nahte der Schlummer und umhüllte die müde, junge Seele.

„Steigen Sie hier gefälligst ein, mein Herr.“ Diese vom Schaffner gesprochenen Worte und der Schimmer, der durch die offene Thür des Coupés aus seiner hochgehaltenen Laterne in den dämmerigen Raum fiel, weckten Anna aus ihrem kurzen Schlummer. Eine hohe, in einen Mantel gehüllte Männergestalt trat ein und die Thür wurde wieder geschlossen. Der Fremde, dessen Züge Anna in dem Halbdunkel nicht unterscheiden konnte, machte es sich ihr gegenüber neben Frau Wild so bequem als möglich. Wahrscheinlich glaubte er seine gesammte Reisegesellschaft sanft in den Armen des Schlafes ruhend und machte Anstalt, auch sich denselben zu übergeben. Er zog eine Reisedecke hervor, in die er sich wohl zu hüllen gedachte, vorher aber vertauschte er noch seinen Hut mit einer bequemern Mütze und placirte ersterem auf dem, über den Seiten an der Wand befindlichen Brett. In der Dunkelheit bemerkte er nicht, daß dort der große Blumenstrauß, den Anna von dem jungen Referendarius mit auf die Reise bekommen hatte, seinen Platz gefunden, und so kam es, daß das Bouquet, vom Hute zur Seite gestoßen, über das Brett gerade auf Anna's Schulter und von da auf den Boden fiel. Der Fremde bückte sich danach, aber schon hatte Anna die Blumen aufgenommen und hielt sie auf ihrem Schooß.

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung,“ ertönte die volle, angenehme Stimme des Fremden, „daß meine Unvorsichtigkeit Sie aus dem Schlummer geweckt.“

„Ich schlief nicht, mein Herr,“ versetzte Anna. „Uebrigens haben Sie mir auf diese Weise meine Blumen vor die Augen gebracht, was mir ganz lieb ist, ich hatte sie schon vergessen.“

„Sie lieben die Blumen, meine Gnädigste?“ Doch die Frage ist wohl überflüssig. Alle Damen lieben die Blumen, weil sie das treueste Sinnbild ihrer selbst vorstellen.“

„Nach dieser Ansicht, mein Herr, müßten die Frauen alle eitel sein, weil sie sich selbst im Bilde lieben. Nein, ich liebe die Blumen, weil sie zart und duftig, weil sie poetisch sind.“

„Sie haben jedenfalls Gelegenheit, Ihre Lieblinge im Garten zu pflegen und zu beobachten?“

„Allerdings,“ entgegnete Anna. Doch fiel ihr ein, daß der Fremde nun vermuthen würde, sie sei vom Lande, und da in ihrem Sinne der Ausdruck „vom Lande“ identisch war mit einfach, ungebildet, so setzte sie hinzu: „Ich bin zwar ein Stadtkind und verfüge über keinen Garten, doch reise ich in jedem Sommer mit meinen Eltern für einige Zeit auf das Land und finde hier Gelegenheit genug, mich der schönen Natur, der lieben Blumen zu freuen.“

„Ich vermthe, daß Ihre Heimath ein bevorzugtes Stückchen Erde ist,“ meinte der Fremde, „auf dem die Natur ihre besten Reize entfaltet.“

„Das eben nicht. Meine Vaterstadt ist fast die nördlichste des Landes und die Naturschönheiten genügen bescheidenen Ansprüchen. Sie rufen eben nur die Sehnsucht nach einer größern Herrlichkeit wach.“

„Und diese zu befriedigen, begaben Sie sich wohl auf die Reise, mein Fräulein?“ fragte der Fremde.

Anna ließ sich die immer directeren Fragen gerne gefallen. „Nein,“ sagte sie kurz, „ich reise nach der Residenz.“

„Dann werde ich leider nicht das Glück haben, Sie bis zum Ziel ihrer Reise zu begleiten. Mein Weg führt mich von der Station F..., wo die Bahnen sich kreuzen, südlich fort nach P...“

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:

Retter.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.